



Gruppenbild mit Schale: Die Meister-Bayern stellen sich dem Fotografen.

FOTO: MATTHIAS BALK



David Alaba hält Philipp Lahm das Mikrofon.

FOTO: THIAS HASE

# Meister-Bayern kräftig in Bierlaune

Von Christian Kunz

Welch ein Tag für Philipp Lahm! Noch einmal durfte der 33-Jährige die Meisterschale in die Höhe recken. Wie bei Xabi Alonso endete am Samstag eine Weltkarriere siegreich. Die lange Party begann dennoch standesgemäß.

**MÜNCHEN.** Diesen Meistermoment wird Philipp Lahm niemals vergessen. Zum letzten Mal zeigte sich der 33-Jährige als Bayern-Kapitän mit der Schale in der Hand Tausenden von Fans auf dem Münchner Marienplatz. Lahm & Co. ließen sich auf dem Rathausbalkon feiern, der Weltmeister war bei seiner Dankesrede tief berührt. „Es ist für mich immer etwas Besonderes hier oben zu stehen. Ich möchte mich bei jedem Einzelnen bedanken für die unglaubliche Unterstützung“, sagte Lahm vor dem rot-weißen Fahnenmeer und kämpfte mit den Tränen. Die Teamkollegen sangen eine Lobeshymne für den nach anderthalb Jahrzehnten im Profifußball scheidenden Lahm.

Die Meister-Bayern um die Entertainer Franck Ribéry, Rafinha und Thomas Müller zeigten sich am

Samstagabend nach dem 4:1 gegen den SC Freiburg ihrem Anhang wie gewohnt in Tracht. Trainer Carlo Ancelotti kündigte bei seiner Premiere gleich mal weitere Trophäen an. „Wir wollen zusammen noch viele Titel gewinnen. Mia san Mia.“ Dann sind außer Lahm auch Xabi Alonso und Tom Starke nicht mehr dabei.

### Ausgelassene Tänzchen auf dem Rasen

Die deutsche Meisterschaft sei kein Trostpreis, hob Vorstandschef Karl-Heinz Rummenigge auf dem Rathausbalkon hervor. „Wenn man fünfmal in Folge Meister wird, ist es etwas Außergewöhnliches“, sagte Rummenigge. „Mit dieser Mannschaft, mit diesem Geist, wird es wieder möglich sein, auch wieder mehr zu erreichen“, erklärte Präsident Uli Hoenes.

Vom Rathaus ging es weiter zur clubinternen Feier, zuvor hatten die Münchner schon nach dem 4:1 (1:0) gegen den SC Freiburg in der Allianz Arena gefeiert. Weltmeister-Kapitän Lahm reckte

Bayern-Trainer Carlo Ancelotti bei der traditionellen Münchner Bierdusche. FOTO: ANGELIKA WARMUTH

dort in rot-silbernen Konfettiregen die elf Kilogramm schwere Schale für das 27. Championat des FC Bayern in die Höhe. Ausgelassen

tanzen die Münchner Stars nach dem fünften Meistertitel nacheinander über den Rasen – und natürlich fehlten auch die Bierduschen nicht.

Der verletzte Manuel Neuer, sonst besonders eifrig bei der traditionellen Jagd mit dem riesigen Weißbierglas, verdrückte sich an Krücken lieber schnell in die Katakomben. Arjen Robben war der Münchner, der Ancelotti als Erster erwischte.



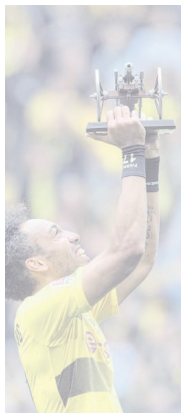
### Freiburger hoffen jetzt auf Borussia Pokalsieg

Bei ihrem Saisonfinale gewannen die Münchner dank Robben (4. Minute), Arturo Vidal (74.), Ribéry (90.+1) und Joshua Kimmich (90.+4) am Ende doch noch standesgemäß. Robert Lewandowski (30 Saisontore) ging am Samstag leer aus und musste den Titel des Torschützenkönigs dem Dortmunder Pierre-Emerick Aubameyang (31 Treffer)

überlassen. „Ich freue mich, dass ich die zweite Saison in Folge 30 Tore erzielt habe“, sagte Lewandowski.

Im Kampf um die Freiburger Europa-League-Teilnahme traf Rekordjoker Nils Petersen (76.) für die Freiburger, die als Tabellenstärker weiter hoffen dürfen. Die Breisgauer können sich noch für die Europa League qualifizieren, sollte Dortmund das Pokalfinale gegen Eintracht Frankfurt gewinnen. „Wir sind mehr als stolz auf Platz sieben. Wir sind nächste Woche alle Dortmund-Fans“, sagte Petersen.

Die Höhe des Bayern-Sieges hatte an diesem Nachmittag mit Gänsehautmomenten durch die letzten Auftritte von Weltmeister-Kapitän Lahm und dem spanischen Allesgewinner Xabi Alonso nicht die höchste Bedeutung. Allen beim Rekordchampion war nur wichtig, Lahm und Alonso siegreich in die Fußball-Rente zu entlassen. Alonso (82.) und Lahm (87.) wurden bei ihren Auswechslungen lautstark bejubelt. Der Sieg glückte auch dank Starke. Der Bayern-Torhüter zeichnete sich in seinem letzten Auftritt als Profi wiederholt aus. Die Party konnte danach starten.



Ballermann: Pierre-Emerick Aubameyang FOTO: BERND THISEN

## Torschützenkönig setzt BVB unter Druck

Von Heinz Büse

In dieser Saison übertrumpfte Pierre-Emerick Aubameyang seinen Widersacher aus München.

**DORTMUND.** Mit schelmischem Grinsen und der Torjägerkanone unter dem Arm verließ Pierre-Emerick Aubameyang das Stadion. Das Dortmunder Enfant terrible machte aus seinem Stolz keinen Hehl. In erster Freude über das für ihn perfekte Finale im Zweikampf mit Robert Lewandowski um die begehrte Trophäe des besten Bundesliga-Schützen vergoss er sogar Tränen. „Lewi ist für mich der beste Stürmer in der Welt. Ihn zu schlagen, ist Wahnsinn“, kommentierte der 31-malige Torschütze seinen Coup.

Allein sein zweiter Treffer wenige Minuten vor dem Abpfiff, der dem BVB das 4:3 über Bremen und ihm erstmals die Torjägerkanone bescherte, passte ins Bild von einem charismatischen Angreifer. Gleich dreimal war Aubameyang zuletzt vom Punkt gescheitert. Deshalb hatte Tuchel eigentlich Marco Reus als Elfmeterschützen auserkoren. Doch Aubameyangs kongenialer Mitspieler, der wenige Minuten zuvor einen Strafstoß zum zwischenzeitlichen 3:3 sicher verwandelt hatte, überließ seinem Kumpel großzügig den Ball.

Diese Chance ließ sich der 27-Jährige nicht nehmen und bewies diesmal Nervenstärke. „Ich habe die Verantwortung übernommen und getroffen.

Ein großartiges Gefühl“, sagte Aubameyang, „ich wollte die Torjägerkanone unbedingt gewinnen und war mir relativ sicher sie zu holen, wenn ich den Elfmeter reinmache. Deshalb war ich sehr fokussiert.“

Der 31. Treffer des Torjägers sorgte bei Reus für große Erleichterung. „Wenn das schief gegangen wäre, hätte mir der Trainer die Ohren abgerissen“, scherzte der deutsche Nationalspieler.

Aubameyang ist der erste zweite Afrikaner nach Anthony Yeboah (1993 und 1994) und der vierte Dortmunder, der nach Lothar Emmerich (1965/66, 1966/67), Marcio Amoroso (2001/02) und Robert Lewandowski (2013/14) die Trophäe gewann. Zu gleich stellte er Emmerichs

Vereinsrekord aus der Saison 1965/66 ein. Für BVB-Keeper Roman Bürki ist das keine Überraschung: „Er bleibt jeden Tag nach dem Training 15 bis 20 Minuten auf dem Platz und übt Schüsse.“

Ob sich die Dortmund Fans auch in der kommenden Saison an den Tor-Salti und den Comic-Maskeraden des schnellen Angreifers erfreuen können, ist jedoch offen. Der vertraglich bis 2020 an den BVB gebundene neue Bundesliga-Torschützenkönig schürte mit seinem wenig konkreten Aussagen Spekulationen von einem Abschied schon in diesem Sommer. „Ich werde mit dem Club sprechen und nach dem Finale eine Entscheidung treffen“, antwortete er auf die Frage nach einem Vereinswechsel.

## Kölsch fließt in Strömen

**KÖLN.** An diesem Tag für die Vereinshistorie war nahezu alles erlaubt. „Das ist ein neuer Feiertag für den Kölner Kalender: Weihnachten, Geburtstag und Silvester auf einmal“, sagte Matthias Lehmann, Kapitän des 1. FC Köln nach dem Europacup-Comeback nach 25 Jahren. Und so machten nach dem 2:0 (1:0) gegen Mainz 05 nicht nur die FC-Fans die Nacht zum Tag. Den Vier-Tages-Trip nach China ging so mancher Profi nach der Abschlussparty mit schwerem Kopf an. Auch in den Kneipen floss das Kölsch in Strömen, auf den Ringen gab es Autokorsos. Als besonderes Souvenir präsentierten viele Fans dabei selbst entrisene Stücke des Rasens aus dem Kölner Stadion.